

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jutta Krellmann, Klaus Ernst, Sabine Zimmermann (Zwickau), weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/9904 –**

Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie

Vorbemerkung der Fragesteller

Am 28. September 2016 wurde der Bundesregierung von deutschen Unternehmen der Fleischwirtschaft der erste Bericht zur Selbstverpflichtungserklärung der Fleischwirtschaft übergeben, mit dem die Unternehmen ihr Engagement bei der Eindämmung rechtswidriger und stark ausbeuterischer Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie dokumentieren wollen. Jüngeren Medienberichten und Untersuchungen zufolge ist aber die Fleischindustrie in weiten Teilen noch immer gekennzeichnet von unhaltbaren Arbeitsbedingungen (vgl etwa: SOMO/Europäischer Gewerkschaftsbund: The Impact of Letterbox-Type Practices on Labour Rights and Public Revenue 2016 sowie „Zustände in der Fleischindustrie kaum verbessert“, Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 12. März 2016).

1. Wie viele Beschäftigte sind nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in Deutschland in der fleischverarbeitenden Industrie tätig, wie viele in den fünf größten fleischverarbeitenden Unternehmen und den fünf größten Schlachthöfen und wie viele in den Unternehmen und Schlachthöfen, die die „Selbstverpflichtung der Unternehmen für attraktivere Arbeitsbedingungen“ der Fleischindustrie unterzeichnet haben?
 - a) Bitte nach Vollzeit/Teilzeit/geringfügiger Beschäftigung; Geschlecht, Alter und Bundesland differenzieren, und wie haben sich diese Zahlen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?
 - b) Bitte nach einfacher/komplexerer Tätigkeit, Beschäftigungsverhältnis (Festanstellung, Leiharbeit, Werkvertrag), Geschlecht und Bundesland differenzieren, und wie haben sich die Zahlen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

Die Abgrenzung der fleischverarbeitenden Industrie erfolgt in der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit über die Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008 (Wirtschaftsgruppe 101 Schlachten und Fleischverarbeitung). Eine

weitere Differenzierung nach Schlachthöfen und fleischverarbeitenden Unternehmen ist nicht möglich. Vergleichbare Auswertungen (nach der WZ 2008) liegen erst ab dem Jahr 2007 vor.

In der Beschäftigungsstatistik wird der Stichtag 30. Juni als Jahreswert ausgewiesen. Daten für Juni 2016 liegen noch nicht vor.

Im Juni 2015 gab es insgesamt 153 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Branche der Fleischverarbeitung (vgl. Tabelle 1.1 im Anhang auch zu den Werten ab 2007), dazu kommen nochmal 27 000 ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigte (vgl. Tabelle 1.2 im Anhang auch zu den Werten ab 2007).

Aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren der Arbeitgeber zur Sozialversicherung ist beim Merkmal Arbeitsumfang kein Datenausweis für die Jahre 2011 und 2012 möglich (Tabelle 1.1 im Anhang).

Beim Vergleich der Daten ab 2013 mit den vorangegangenen Stichtagen ist zu beachten, dass Arbeitgeber im Zuge der Umstellung die Angaben zur Arbeitszeit ihrer Beschäftigten häufig korrigiert haben, so dass sich allein aufgrund dessen der Anteil Teilzeitbeschäftigter deutlich erhöht hat. Ein Ausweis nach Festanstellung und Werkverträgen ist nicht möglich. Des Weiteren liegen keine Informationen vor, wie viele Beschäftigte durch Betriebe der Wirtschaftsgruppe 101 Schlachten und Fleischverarbeitung entliehen wurden. Informationen zum Anforderungsniveau (einfache/komplexe Tätigkeit) liegen erst ab dem Jahr 2013 vor (vgl. Tabelle 1.3 im Anhang).

Ausführliche Ergebnisse sind den Tabellen 1.1 bis 1.3 im Anhang zu entnehmen.

Ein isolierter Ausweis der fünf größten Betriebe ist in der Beschäftigungsstatistik nicht möglich.

Die Beschäftigungsentwicklung der Unterzeichner der Selbstverpflichtung kann der folgenden Tabelle entnommen werden (Quelle: Bericht des Sozialpolitischen Ausschusses der Fleischwirtschaft „Standortoffensive deutscher Unternehmen der Fleischwirtschaft – Selbstverpflichtung für attraktivere Arbeitsbedingungen“ vom September 2016):

	2014	2015
Eigene Arbeitnehmer:	14 287	14 814
Leiharbeiter:	2 581	2 512
Arbeitnehmer von Dienstleistern:	15 054	14 871
Gesamtbeschäftigung:	31 922	32 197

Bei den Unterzeichnern der Selbstverpflichtung befinden sich 582 Personen (31. Dezember 2015) in der Ausbildung. Im Vergleich zum Jahr 2014 konnte die Ausbildung leicht gesteigert werden.

Die Marktabdeckung der Unternehmen mit Selbstverpflichtung betrug (Quelle: Bericht des Sozialpolitischen Ausschusses der Fleischwirtschaft „Standortoffensive deutscher Unternehmen der Fleischwirtschaft – Selbstverpflichtung für attraktivere Arbeitsbedingungen“ vom September 2016):

Schweineschlachtung:	ca. 65 Prozent
Rinderschlachtung und Zerlegung:	ca. 45 Prozent
Geflügelschlachtung/Verarbeitung:	ca. 36 Prozent.

Die Statistik des Produzierenden Gewerbes (Industrie und Großhandwerk) des Statistischen Bundesamtes erlaubt zwar eine getrennte Ausweisung von Schlachtbetrieben und Betrieben der Fleischverarbeitung. Sie erfasst allerdings nur Betriebe ab 20 Beschäftigte und erlaubt darüber hinaus keine Unterteilung nach Bundesländern, Art der Beschäftigung sowie Beschäftigungsverhältnissen.

2. Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung der durchschnittliche Bruttostundenlohn und das durchschnittliche Bruttomonatsentgelt von in der Fleischverarbeitung tätigen Beschäftigten, und wie hoch ist dieses Entgelt im Vergleich dazu in der Gesamtwirtschaft; jeweils differenziert nach Geschlecht, einfacher/komplexerer Tätigkeit, Bundesland, Beschäftigungsverhältnis (Festanstellung, Leiharbeit, Werkvertrag), und wie hat sich das Gehalt in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

In der Beschäftigungsstatistik können keine Stundenlöhne, sondern nur monatliche Bruttoentgelte ermittelt werden. Dabei werden die monatlichen Bruttoentgelte nur für sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte (der sogenannten Kerngruppe) herangezogen, um so aussagekräftige Vergleiche zwischen Personengruppen zu ermöglichen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 lagen für 116 000 sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der so genannten Kerngruppe in der Wirtschaftsgruppe 101 Schlachten und Fleischverarbeitung (WZ 2008) Angaben zum Entgelt vor. Das Medianentgelt lag bei 1 977 Euro. Über alle Wirtschaftszweige lag das Medianentgelt bei 3 084 Euro.

Eine Differenzierung nach Festanstellung und Werkverträgen ist nicht möglich. Des Weiteren liegen keine Informationen zu Beschäftigten vor, die an Betriebe der Wirtschaftsgruppe 101 Schlachten und Fleischverarbeitung entliehen wurden.

Weitere Informationen nach Geschlecht, Anforderungsniveau und Bundesland für die Jahre 2007 bis 2015 können der Tabelle 2 im Anhang entnommen werden.

3. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Tarifbindung in der fleischverarbeitenden Industrie, wie hat sich die Tarifbindung seit 1996 entwickelt, und wie viele Beschäftigte bzw. Betriebe fallen in der fleischverarbeitenden Industrie unter einen Tarifvertrag (bitte sowohl die absoluten Zahlen als auch die jährlichen Veränderungsraten seit 1996 darstellen und nach Flächentarif und Haustarif differenzieren)?

Es gilt ein für allgemeinverbindlich erklärter Mindestlohn-Tarifvertrag für Betriebe oder selbständige Betriebsabteilungen der Fleischwirtschaft. Dies sind Betriebe, in denen Schweine und Rinder geschlachtet und/oder zerlegt werden, Geflügel jeder Art geschlachtet und/oder zerlegt wird, überwiegend Fleisch und Fleischwaren jeder Art verarbeitet, portioniert und/oder verpackt werden. Die amtliche Statistik kann den Geltungsbereich (Betriebe der Fleischwirtschaft ohne Handwerksbetriebe) nicht trennscharf nachzeichnen. Daher wird zur Abschätzung der an den Tarifvertrag gebundenen Beschäftigten auf die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen. Daraus ergibt sich eine Zahl von 57 829 Beschäftigten in der Branche „Schlachten und Fleischverarbeitung“.

Weitergehende Informationen zur Tarifbindung in der Fleischindustrie und zu deren Entwicklung im Zeitverlauf liegen der Bundesregierung nicht vor.

4. Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl und der Anteil der Niedriglohnbeziehenden in der fleischverarbeitenden Industrie, und wie hoch ist der Anteil im Vergleich dazu in der Gesamtwirtschaft (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie jeweils die vergangenen zehn Jahre darstellen und nach Geschlecht, einfacher/komplexer Tätigkeit, Bundesland und Beschäftigungsverhältnis (Festanstellung, Leiharbeit, Werkvertrag) differenzieren)?

Amtliche Daten zum Niedriglohnbereich können aus der alle vier Jahre durchgeführten Verdienststrukturerhebung (VSE) bereitgestellt werden. Allerdings erfasst die VSE nur Betriebe des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs (Wirtschaftsabschnitte A bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige).

Aus der VSE 2014 liegen bisher kaum Auswertungen nach Branchen vor, sodass nur wenige der erfragten Angaben möglich sind. So betrug der Anteil der Beschäftigungsverhältnisse mit Niedriglohn im April 2014 über alle erfassten Wirtschaftszweige rund 22 Prozent. Der Vergleichswert für die Klasse C101 (Schlachten und Fleischverarbeitung) liegt bei rund 41 Prozent und für die Unterklasse C1013 (Fleischverarbeitung) bei rund 44 Prozent.

Die Niedriglohnschwelle (zwei Drittel des Medianverdienstes) lag bei 10,05 Euro je Stunde. Einbezogen wurden alle abhängigen Beschäftigten im Alter von 15 bis 64 Jahren ohne Auszubildende und Altersteilzeit. Da die VSE erstmals zum Jahr 2014 auch Kleinstbetriebe abdeckt, ist ein Vergleich mit Vorjahren nicht möglich.

5. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung sowohl die durchschnittliche, tarifliche als auch die tatsächliche Arbeitszeit von Beschäftigten in der fleischverarbeitenden Industrie und dazu im Vergleich zur Gesamtwirtschaft (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie jeweils die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte nach Vollzeit/Teilzeit, Geschlecht, Alter, Beschäftigungsverhältnis (Festanstellung, Leiharbeit, Werkvertrag) und Bundesland differenzieren)?

Repräsentative statistische Informationen zur tariflichen Arbeitszeit liegen der Bundesregierung nicht vor. Eine stichprobenartige Auswertung aus dem Tarifregister beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat beispielhaft ergeben, dass die tariflich vereinbarte Arbeitszeit im Fleischerhandwerk bzw. der Fleischindustrie zwischen 38 und 40 Wochenstunden liegt. Die weiteren Ergebnisse sind den Tabellen 5.1 bis 5.3 im Anhang zu entnehmen. Weitere Differenzierungen sind nicht möglich. Die Auswertungen auf Grundlage des Mikrozensus basieren auf einer Selbstauskunft der Befragten.

6. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung das Arbeitszeitvolumen in der fleischverarbeitenden Industrie in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte sowohl die absoluten Zahlen als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Teilzeit und Vollzeit unterscheiden), und auf wie viele Arbeitsplätze und Beschäftigte verteilt sich dieses Arbeitsvolumen (bitte die Zahl der Arbeitsplätze sowie die Zahl der Beschäftigten der vergangenen zehn Jahre ausweisen)?

Die Ergebnisse sind der Tabelle 6 im Anhang zu entnehmen. Die Auswertungen auf Grundlage des Mikrozensus basieren auf einer Selbstauskunft der Befragten. Angaben, wie sich das Arbeitsvolumen auf Arbeitsplätze verteilt, liegen der Bundesregierung nicht vor.

7. Wie viele Tiere (ohne Fisch) werden nach Kenntnis der Bundesregierung jährlich in Deutschland geschlachtet und verarbeitet, wie hoch ist der jährliche Bedarf in Deutschland, und wie haben sich die Zahlen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte die Anzahl der Tiere und Gewicht, gegliedert nach Tierarten angeben)?

Die nachfolgenden Übersichten enthalten die Anzahl der Schlachtungen sowie den entsprechenden Fleischanfall nach Tierarten.

Übersicht: Schlachtungen¹⁾ nach Tierarten in Deutschland (in 1.000 Stück)

Tierart	2006	2007	2008	2009	2010
Großrinder und Kälber	3.742	3.658	3.763	3.739	3.755
Schweine	49.768	52.991	54.672	56.068	58.414
Schafe und Ziegen	1.247	1.281	1.203	1.099	1.041
Pferde	9	9	9	9	10
Geflügel ²⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾	683.114
Sonstige Tiere ³⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾
Tierart	2011	2012	2013	2014	2015
Großrinder und Kälber	3.724	3.781	3.487	3.572	3.515
Schweine	59.550	58.213	58.622	58.735	59.252
Schafe und Ziegen	1.165	1.067	1.023	941	1.026
Pferde	12	12	11	9	9
Geflügel ²⁾	705.050	691.627	701.905	725.078	715.688
Sonstige Tiere ³⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾

1) Gewerbliche Schlachtungen.

2) Bis 2009: Schlachtungen in Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von mindestens 2.000 Tieren; ab 2010: Schlachtungen in Geflügelschlachtereien, die nach dem EU-Hygienerecht zugelassen sind.

3) Wild, Kaninchen.

4) Nicht ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht: Fleischanfall¹⁾ nach Tierarten in Deutschland (in 1.000 t Schlachtgewicht²⁾)

Tierart	2006	2007	2008	2009	2010
Großrinder und Kälber	1.175	1.168	1.184	1.174	1.190
Schweine	4.630	4.955	5.095	5.241	5.468
Schafe und Ziegen	24	27	25	23	22
Pferde	2	2	2	2	3
Innereien	354	371	466	490	514
Geflügel ³⁾	1.025	1.120	1.246	1.289	1.380
Sonstige Tiere ⁴⁾	90	90	90	85	80
Tierart	2011	2012	2013	2014	2015
Großrinder und Kälber	1.166	1.146	1.106	1.132	1.123
Schweine	5.599	5.460	5.494	5.509	5.560
Schafe und Ziegen	25	23	21	20	21
Pferde	3	3	3	2	2
Innereien	544	586	606	649	653
Geflügel ³⁾	1.423	1.428	1.456	1.526	1.520
Sonstige Tiere ⁴⁾	75	70	70	65	55

1) Für Großrinder und Kälber, Schweine, Schafe und Ziegen sowie Pferde Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen. Für Geflügel bis 2009: Schlachtmengen aus Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von mindestens 2.000 Tieren; ab 2010: Schlachtmengen aus Geflügelschlachtereien, die nach dem EU-Hygienerecht zugelassen sind. Für Innereien und sonstige Tiere: Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen.

2) Bis 2008: Schlachtgewicht gemäß 4. DVO in Kaltgewicht; ab 2009: Gemäß 1. FlGDV mit einem Abzug von 2 Prozent für Kühlverluste.

3) Ab 2010: Einschl. Perlhühner, Strauße, Fasane, Wachteln und Tauben.

4) Wild, Kaninchen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Nachfolgend wird davon ausgegangen, dass mit „Bedarf“ im Sinne der Fragestellung der inländische Verbrauch einzelner Fleischarten gemeint ist. Der jährliche Verbrauch der verschiedenen Fleischarten wird über Versorgungsbilanzen errechnet.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Übersicht: Verbrauch¹⁾ von Fleisch in Deutschland (in 1.000 t Schlachtgewicht)

Fleischart	2006	2007	2008	2009	2010
Rind- und Kalbfleisch	979	1.045	1.007	1.024	1.045
Schweinefleisch	4.484	4.551	4.460	4.422	4.480
Schaf- und Ziegenfleisch	83	85	81	75	74
Pferdefleisch	3	3	3	3	3
Innereien	64	66	47	46	57
Geflügelfleisch	1.372	1.464	1.501	1.540	1.533
Sonstiges Fleisch ²⁾	138	165	157	144	128
Fleisch insgesamt	7.126	7.380	7.255	7.254	7.320
	2011	2012	2013	2014	2015 (v)
Rind- und Kalbfleisch	1.075	1.066	1.056	1.075	1.099
Schweinefleisch	4.467	4.319	4.312	4.338	4.240
Schaf- und Ziegenfleisch	85	71	71	66	70
Pferdefleisch	3	3	3	3	3
Innereien	53	52	48	48	47
Geflügelfleisch	1.558	1.528	1.565	1.581	1.611
Sonstiges Fleisch ²⁾	124	120	114	118	116
Fleisch insgesamt	7.365	7.160	7.169	7.230	7.187

1) Nahrungsverbrauch, Futter, industrielle Verwertung, Verluste (einschl. Knochen).

2) Einschl. Wild, Kaninchen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Thünen-Institut, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

8. Von wie vielen Fällen hat die Bundesregierung Kenntnis, bei denen zumindest der Verdacht besteht, dass in der Fleischverarbeitung, besonders beim Einsatz von Werkverträgen, Vorschriften zum Mindestlohn, zu Arbeits- und Ruhezeiten, zur Leistung von Sozialversicherungsbeiträgen, zu Urlaubsansprüchen der Beschäftigten und andere arbeitsrechtliche Vorschriften umgangen wurden (bitte nach Zahl der betroffenen Beschäftigten, Art des Verdachts, Bundesland differenzieren), und welche Maßnahmen will die Bundesregierung wann einleiten, um dem entgegenzutreten?

Bei wie vielen dieser Fälle sind nach Kenntnis der Bundesregierung Tochter- oder Briefkastenfirmen mit Sitz in Deutschland oder im EU-Ausland beteiligt, bei denen zumindest der Verdacht naheliegt, dass die Tochter- oder Briefkastenfirmen die Durchsetzung der Arbeitnehmerrechte und die Rechtsverfolgung erschweren sollen?

9. Zu wie vielen der in Frage 8 abgefragten Fälle wurden nach Kenntnis der Bundesregierung Anzeigen erstattet, Ermittlungen eingeleitet, Klagen erhoben, und wenn keine Ermittlungen eingeleitet wurden, aufgrund welcher Umstände wurde darauf verzichtet (bitte Verstöße angeben)?

Die Fragen 8 und 9 werden zusammen beantwortet.

In der Tabelle im Anhang sind die Ermittlungsverfahren der Finanzkontrolle Schwarzarbeit der Zollverwaltung (FKS) aufgelistet, die wegen des Verdachts der unerlaubten Arbeitnehmerüberlassung, von Verstößen gegen Mindestlohnvorschriften und des Vorenthaltens von Sozialversicherungsbeiträgen im Jahr 2015 eingeleitet wurden (gesamt und nach Bundesländern). Bei Vorliegen eines hinreichenden Anfangsverdachts im Hinblick auf die genannten Vorschriften erfolgt regelmäßig die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens durch die FKS. Eine dif-

ferenzierte Erfassung von Verdachtsfällen und eingeleiteten Ermittlungsverfahren erfolgt nicht. Die Zahl der von den Verstößen betroffenen Beschäftigten wird in der Arbeitsstatistik der FKS ebenfalls nicht erfasst.

Zu weiteren genannten Tatbestände liegen der Bundesregierung keine Kenntnisse vor.

Die Überwachung der Einhaltung der Vorschriften zu Arbeits- und Ruhezeiten obliegt den Arbeitsschutzbehörden der Länder. Eine Umfrage unter den Ländern hat ergeben, dass in dem Zeitraum seit Inkrafttreten der Selbstverpflichtungserklärung in der Fleischindustrie im September 2015 bis heute in den folgenden Bundesländern Verstöße gegen die Arbeitszeitregelungen festgestellt worden sind:

In Baden-Württemberg wurden in zwei Betrieben Verstöße festgestellt. In einem Fall ging es um geringfügige Überschreitungen der werktäglichen Arbeitszeit und teilweise verkürzte Ruhepausen. In Bremen wird aktuell einer Beschwerde von Arbeitnehmern über arbeitsschutz- und arbeitsrechtliche Verstöße nachgegangen. In Mecklenburg-Vorpommern wurden in einem Unternehmen überlange Arbeitszeiten festgestellt; ein Bußgeldbescheid ist in Vorbereitung. Außerdem berichtet Mecklenburg-Vorpommern über sieben „Briefkastenfirmen“, die ihre eigentlichen Firmensitze in Osteuropa haben und Arbeitnehmer im Rahmen von Werkverträgen einsetzen. Der Arbeitsort liegt in einem anderen Bundesland, daher hat durch die Aufsichtsbehörde in Mecklenburg-Vorpommern keine weitere Überprüfung stattgefunden. Niedersachsen hat mitgeteilt, dass bei acht von 407 Besichtigungen in der Wirtschaftsklasse „Schlachten und Fleischverarbeitung“ Mängel im Rechtsgebiet „Arbeitszeit“ festgestellt wurden. In Sachsen wurden zwei Verstöße wegen unzulässiger Sonn- und Feiertagsbeschäftigung sowie Verstöße gegen die Arbeitszeiten und Ruhepausen festgestellt. Der erste Fall wurde mit einer Verwarnung geahndet, im zweiten Fall teilte das Unternehmen nach einem Revisionsschreiben mit, die Vorschriften künftig zu beachten. Die Arbeitsschutzbehörden in Sachsen-Anhalt haben auf Grund einer Anzeige der Bundesanstalt für Arbeit ein Bußgeldverfahren gegen ein Unternehmen eingeleitet, bei dem 83 Verstöße ermittelt wurden. Überprüfungen von zwei weiteren Unternehmen führten zu keinen Beanstandungen. In Thüringen wird aktuell einer anonymen Anzeige zu Arbeitszeitverstößen in einem Betrieb der Fleischzerlegung nachgegangen.

Darüber hinaus hat Berlin mitgeteilt, dass in 12 Fällen ein Bußgeldverfahren wegen Verstößen gegen die Vorschriften zu Lenk- und Ruhezeiten von Kraftfahrern in Betrieben der Fleischverarbeitung eingeleitet wurden. In Hessen sind bei Mitarbeiterinnen in Verkaufswagen eines fleischverarbeitenden Betriebs auf Wochenmärkten leichte Mängel bei der Einhaltung der Ruhepausen festgestellt worden.

10. Wie viele Fälle sind der Bundesregierung bekannt, bei denen in der Fleischverarbeitung tätige Beschäftigte eines zahlungsunfähigen Werkvertragnehmers einem anderen Werkvertragnehmer überstellt wurden, nachdem oder während Ermittlungen eingeleitet wurden wegen des Verdachts des Verstößes gegen arbeits- oder steuerrechtliche Vorschriften, und bei wie vielen dieser Fälle liegt zumindest die Vermutung einer strategischen Insolvenz vor (bitte Anzahl der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nennen)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Kenntnisse vor.

11. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Verteilung der Schlachthöfe in den vergangenen zehn Jahren entwickelt, und wie hat sich parallel dazu die Beschäftigtenanzahl verändert (bitte nach Bundesländern, Vollzeit, Teilzeit, geringfügiger Beschäftigung, Leiharbeit und Werkverträgen differenzieren)?

Auf Basis der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit ist lediglich der Ausweis der Betriebe in der Wirtschaftsgruppe 101 Schlachten und Fleischverarbeitung (WZ 2008) möglich. Im Juni 2015 gab es in dieser Wirtschaftsgruppe insgesamt 8 900 Betriebe mit 153 000 sozialversicherungspflichtig und 27 000 ausschließlich geringfügig Beschäftigten. Die Verteilung nach Bundesländern in den vergangenen Jahren kann der beigefügten Tabelle 11 im Anhang entnommen werden.

Eine weitere Differenzierung der Beschäftigten nach Vollzeit und Teilzeit kann ebenfalls der Tabelle im Anhang entnommen werden. Informationen zu Werkverträgen und zu Beschäftigten, die durch Betriebe der Wirtschaftsgruppe 101 Schlachten und Fleischverarbeitung entliehen wurden, liegen nicht vor.

Auf der Homepage des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) ist eine Liste einsehbar, in der die gemäß der Verordnung (EG) Nr. 853/2004 zugelassenen Betriebe für den Handel mit Lebensmitteln tierischen Ursprungs in Deutschland – auch unter Angabe des jeweiligen Bundeslandes – aufgelistet sind. Aufgeführt sind dabei u. a. auch die aktuell registrierten Schlachtbetriebe. Einen zeitlichen Vergleich erlaubt diese Auflistung jedoch nicht (www.bvl.bund.de/DE/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/05_GrenzueberschreitenderHandel/Im_grenzueberschrHandel_node.html).

12. Welchen Einfluss auf die fleischverarbeitende Industrie hat nach Kenntnis der Bundesregierung die zunehmende Konzentration auf immer größere Schlachthöfe in Bezug auf die Verlagerung von Arbeitsplätzen, die Verlagerung von Betrieben und Unternehmen und die Entwicklung von Leiharbeit und Werkverträgen?

Die Konzentrationsstatistik für das Verarbeitende Gewerbe weist sowohl für die Schlachtbetriebe als auch für die Fleisch verarbeitenden Betriebe im Jahr 2014 verglichen mit dem Jahr 2008 gemessen am Anteil des Umsatzes, der auf die jeweils 6/10/25 größten Unternehmen entfällt, eine zunehmende Konzentration auf. Bezogen auf den Anteil der in diesen Betrieben tätigen Personen nimmt die Konzentration in den Schlachtunternehmen ebenfalls zu, in der Fleischverarbeitung ist die Entwicklung uneinheitlich.

Im gleichen Zeitraum nahm entsprechend der Statistik des Produzierenden Gewerbes (Industrie und Großhandwerk) die Anzahl der Fleisch verarbeitenden Betriebe um 1,8 Prozent zu, die Zahl der dort Beschäftigten stieg um 0,7 Prozent.

Übersicht: Konzentration der Unternehmen in den Wirtschaftszweigen
Schlachten und Fleischverarbeitung

Die ... größten Unternehmen ¹⁾	Umsatzanteil		Anteil der tätigen Personen	
	2008	2014	2008	2014
Schlachten (ohne Schlachten von Geflügel)				
6	34,8	37,7	8,7	10,4
10	46,2	49,0	15,0	17,3
25	68,8	70,1	33,0	34,0
Schlachten von Geflügel				
6	55,4	59,5	35,7	43,4
10	69,9	71,9	49,5	17,3
25	94,5	96,2	83,3	85,3
Fleischverarbeitung				
6	22,8	25,7	5,7	4,8
10	29,1	33,3	8,0	9,8
25	45,2	49,4	19,4	17,8

1) Gemessen am Umsatz.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinsichtlich der Auswirkungen der Entwicklung der Struktur bei den Schlachtbetrieben auf die Verlagerung von Arbeitsplätzen, die Verlagerung von Betrieben und Unternehmen sowie die Entwicklung von Leiharbeit und Werkverträgen im Bereich der Fleisch verarbeitenden Unternehmen liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

Tabelle 1.1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe "101,Schlachten und Fleischverarbeitung" der Wirtschaftsklassifikation 2008 nach ausgewählten Merkmalen
Deutschland nach Ländern (regionale Abgrenzung nach dem Arbeitsort); Gebietsstand des jeweiligen Stichtags

Aufgrund verbesserter Datenaufbereitungen hat sich die Anzahl der Beschäftigten und der Betriebe ohne Angabe zum Arbeitsort und zum Wirtschaftszweig reduziert. Deshalb können Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen auftreten.

Stichtage	Länder	101.Schlachten und Fleischverarbeitung							
		Insgesamt	davon		darunter			darunter	
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigt ²⁾	Teilzeitbeschäftigt ²⁾
30.06.2007	Insgesamt ¹⁾	147.201	74.897	72.304	22.559	108.071	16.571	133.376	13.780
	Schleswig-Holstein,01	3.770	2.251	1.519	411	2.846	513	3.562	208
	Hamburg,02	512	344	168	56	367	89	472	40
	Niedersachsen,03	23.362	13.640	9.722	2.689	18.250	2.423	21.993	1.369
	Bremen,04	850	474	376	80	633	137	814	36
	Nordrhein-Westfalen,05	24.273	15.080	9.193	2.604	18.679	2.990	22.820	1.445
	Hessen,06	8.999	4.173	4.826	1.404	6.597	998	7.637	1.362
	Rheinland-Pfalz,07	6.423	3.010	3.413	1.096	4.572	755	5.663	760
	Baden-Württemberg,08	19.295	8.331	10.964	3.182	13.773	2.340	16.927	2.365
	Bayern,09	29.783	13.982	15.801	6.701	20.024	3.058	25.972	3.799
	Saarland,10	1.874	1.024	850	233	1.380	261	1.611	263
	Berlin,11	1.630	1.039	591	201	1.223	206	1.432	197
	Brandenburg,12	4.467	2.023	2.444	595	3.412	460	4.101	366
	Mecklenburg-Vorpommern,13	3.887	1.903	1.984	623	2.868	396	3.761	125
	Sachsen,14	7.336	2.677	4.659	1.129	5.365	842	6.550	767
	Sachsen-Anhalt,15	5.412	2.479	2.933	726	4.152	534	5.054	357
Thüringen,16	5.325	2.467	2.858	829	3.928	568	5.005	320	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101, Schlachten und Fleischverarbeitung							
		Insgesamt	davon		Frauen	darunter		darunter	
			Männer			unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter	Teilzeitbeschäftigt ²⁾
30.06.2008	Insgesamt¹⁾	147.838	75.433		72.405	21.940	107.753	18.145	133.499
	Schleswig-Holstein, 01	3.741	2.253		1.488	424	2.769	548	3.517
	Hamburg, 02	490	320		170	39	361	90	454
	Niedersachsen, 03	23.587	13.840		9.747	2.673	18.248	2.666	22.020
	Bremen, 04	808	454		354	51	623	134	762
	Nordrhein-Westfalen, 05	24.213	15.076		9.137	2.515	18.438	3.260	22.751
	Hessen, 06	9.060	4.232		4.828	1.320	6.646	1.094	7.681
	Rheinland-Pfalz, 07	6.457	3.009		3.448	1.078	4.534	845	5.651
	Baden-Württemberg, 08	20.062	8.814		11.248	3.146	14.338	2.578	17.644
	Bayern, 09	29.455	13.796		15.659	6.473	19.669	3.313	25.579
	Saarland, 10	1.825	992		833	213	1.329	283	1.562
	Berlin, 11	1.657	1.048		609	223	1.212	222	1.463
	Brandenburg, 12	4.504	2.093		2.411	603	3.414	487	4.112
	Mecklenburg-Vorpommern, 13	3.958	2.004		1.954	654	2.846	458	3.841
	Sachsen, 14	7.562	2.781		4.781	1.117	5.484	961	6.658
	Sachsen-Anhalt, 15	5.428	2.489		2.939	711	4.122	595	5.090
	Thüringen, 16	5.031	2.232		2.799	700	3.720	611	4.714

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101, Schlachten und Fleischverarbeitung							
		Insgesamt	davon		Frauen	darunter		darunter	
			Männer			unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	Vollzeitbeschäftigt ²⁾	Teilzeitbeschäftigt ²⁾
30.06.2009	Insgesamt¹⁾	144.725	74.512		70.213	20.836	104.723	19.166	14.204
	Schleswig-Holstein, 01	3.765	2.315		1.450	449	2.754	562	236
	Hamburg, 02	447	294		153	43	319	85	28
	Niedersachsen, 03	23.706	14.062		9.644	2.662	18.214	2.830	1.557
	Bremen, 04	732	433		299	43	539	150	35
	Nordrhein-Westfalen, 05	23.278	14.474		8.804	2.342	17.524	3.412	1.377
	Hessen, 06	8.792	4.167		4.625	1.296	6.370	1.126	1.388
	Rheinland-Pfalz, 07	6.173	2.982		3.191	952	4.356	865	812
	Baden-Württemberg, 08	19.287	8.575		10.712	2.971	13.681	2.635	2.357
	Bayern, 09	28.743	13.451		15.292	5.994	19.224	3.525	3.944
	Saarland, 10	1.661	915		746	195	1.187	279	232
	Berlin, 11	1.596	1.049		547	225	1.139	232	183
	Brandenburg, 12	4.704	2.238		2.466	617	3.491	596	404
	Mecklenburg-Vorpommern, 13	4.004	2.086		1.918	647	2.843	514	115
	Sachsen, 14	7.447	2.788		4.659	1.036	5.404	1.007	862
	Sachsen-Anhalt, 15	5.532	2.541		2.991	738	4.124	670	338
	Thüringen, 16	4.858	2.142		2.716	626	3.554	678	336

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101, Schlachten und Fleischverarbeitung							
		Insgesamt	davon		Frauen	darunter		darunter	
			Männer			unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	Vollzeitbeschäftigt ²⁾	Teilzeitbeschäftigt ²⁾
	Insgesamt¹⁾	142.340	72.864		69.476	19.434	102.936	127.142	15.161
	Schleswig-Holstein, 01	3.574	2.217		1.357	411	2.587	3.338	236
	Hamburg, 02	473	325		148	34	348	424	49
	Niedersachsen, 03	23.696	14.011		9.685	2.476	18.101	22.082	1.593
	Bremen, 04	692	401		291	39	499	660	32
	Nordrhein-Westfalen, 05	22.331	13.809		8.522	2.208	16.714	20.797	1.529
	Hessen, 06	8.652	4.077		4.575	1.192	6.298	7.169	1.483
	Rheinland-Pfalz, 07	5.882	2.739		3.143	900	4.106	5.008	874
30.06.2010	Baden-Württemberg, 08	19.231	8.533		10.698	2.796	13.694	16.601	2.620
	Bayern, 09	28.226	13.017		15.209	5.595	19.014	24.114	4.111
	Saarland, 10	1.668	930		738	193	1.195	1.413	255
	Berlin, 11	1.343	882		461	200	962	1.156	187
	Brandenburg, 12	4.706	2.319		2.387	557	3.500	4.325	381
	Mecklenburg-Vorpommern, 13	4.047	2.141		1.906	603	2.870	3.895	152
	Sachsen, 14	7.382	2.752		4.630	951	5.361	6.439	943
	Sachsen-Anhalt, 15	5.602	2.582		3.020	724	4.140	5.229	373
	Thüringen, 16	4.835	2.129		2.706	555	3.547	4.492	343

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101, Schlachten und Fleischverarbeitung							
		Insgesamt	davon		Frauen	darunter		darunter	
			Männer			unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	Vollzeitbeschäftigt ²⁾	Teilzeitbeschäftigt ²⁾
30.06.2011	Insgesamt¹⁾	143.104	73.067		70.037	18.097	103.954	21.053	x
	Schleswig-Holstein, 01	3.545	2.230		1.315	386	2.574	585	x
	Hamburg, 02	485	336		149	34	360	91	x
	Niedersachsen, 03	24.619	14.527		10.092	2.549	18.758	3.312	x
	Bremen, 04	701	410		291	32	500	169	x
	Nordrhein-Westfalen, 05	22.631	13.981		8.650	2.216	16.951	3.464	x
	Hessen, 06	8.640	4.093		4.547	1.044	6.362	1.234	x
	Rheinland-Pfalz, 07	5.602	2.546		3.056	787	3.910	905	x
	Baden-Württemberg, 08	19.212	8.526		10.686	2.549	13.774	2.889	x
	Bayern, 09	28.231	12.882		15.349	5.176	19.213	3.842	x
	Saarland, 10	1.635	915		720	172	1.162	301	x
	Berlin, 11	1.357	898		459	178	989	190	x
	Brandenburg, 12	4.665	2.233		2.432	482	3.485	698	x
	Mecklenburg-Vorpommern, 13	3.915	2.061		1.854	520	2.787	608	x
	Sachsen, 14	7.553	2.741		4.812	821	5.575	1.157	x
	Sachsen-Anhalt, 15	5.522	2.567		2.955	648	4.071	803	x
	Thüringen, 16	4.791	2.121		2.670	503	3.483	805	x

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101, Schlachten und Fleischverarbeitung							
		Insgesamt	davon		darunter			darunter	
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigt ²⁾	Teilzeitbeschäftigt ²⁾
30.06.2012	Insgesamt ¹⁾	142.693	73.349	69.344	16.587	103.935	22.171	x	x
	Schleswig-Holstein,01	3.622	2.286	1.336	352	2.656	614	x	x
	Hamburg,02	438	305	133	32	333	73	x	x
	Niedersachsen,03	25.951	15.417	10.534	2.504	19.733	3.714	x	x
	Bremen,04	564	339	225	20	398	146	x	x
	Nordrhein-Westfalen,05	22.949	14.093	8.856	2.211	17.084	3.654	x	x
	Hessen,06	8.688	4.091	4.597	983	6.414	1.291	x	x
	Rheinland-Pfalz,07	5.511	2.480	3.031	738	3.837	936	x	x
	Baden-Württemberg,08	19.475	8.665	10.810	2.424	13.958	3.093	x	x
	Bayern,09	27.443	12.414	15.029	4.601	18.872	3.970	x	x
	Saarland,10	1.532	864	668	167	1.097	268	x	x
	Berlin,11	1.390	931	459	144	1.047	199	x	x
	Brandenburg,12	4.132	2.048	2.084	373	3.074	685	x	x
	Mecklenburg-Vorpommern,13	3.765	1.978	1.787	449	2.694	622	x	x
	Sachsen,14	6.790	2.563	4.227	547	5.070	1.173	x	x
	Sachsen-Anhalt,15	5.521	2.633	2.888	578	4.076	867	x	x
Thüringen,16	4.922	2.242	2.680	464	3.592	866	x	x	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101, Schlachten und Fleischverarbeitung							
		Insgesamt	davon		darunter			darunter	
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigt ²⁾	Teilzeitbeschäftigt ²⁾
30.06.2013	Insgesamt¹⁾	143.942	74.266	69.676	15.474	104.818	23.650	117.858	26.031
	Schleswig-Holstein, 01	3.626	2.285	1.341	364	2.634	628	3.197	426
	Hamburg, 02	424	308	116	21	324	79	353	70
	Niedersachsen, 03	26.716	15.968	10.748	2.578	20.027	4.111	23.745	2.971
	Bremen, 04	216	139	77	9	162	45	176	40
	Nordrhein-Westfalen, 05	22.682	13.895	8.787	2.083	16.824	3.775	19.474	3.196
	Hessen, 06	8.619	4.100	4.519	865	6.405	1.349	6.371	2.243
	Rheinland-Pfalz, 07	5.377	2.463	2.914	652	3.753	972	4.067	1.306
	Baden-Württemberg, 08	19.687	8.714	10.973	2.213	14.088	3.386	15.062	4.617
	Bayern, 09	28.271	12.795	15.476	4.271	19.707	4.293	21.620	6.638
	Saarland, 10	2.080	1.298	782	209	1.573	298	1.733	345
	Berlin, 11	1.467	977	490	139	1.115	213	1.095	372
	Brandenburg, 12	3.917	1.905	2.012	308	2.895	714	3.143	772
	Mecklenburg-Vorpommern, 13	3.940	2.081	1.859	393	2.838	709	3.638	301
	Sachsen, 14	6.482	2.488	3.994	458	4.821	1.203	5.125	1.355
	Sachsen-Anhalt, 15	5.009	2.263	2.746	435	3.668	906	4.279	730
	Thüringen, 16	5.429	2.587	2.842	476	3.984	969	4.780	649

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101, Schlachten und Fleischverarbeitung							
		Insgesamt	davon		darunter			darunter	
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigt ²⁾	Teilzeitbeschäftigt ²⁾
30.06.2014	Insgesamt ¹⁾	143.145	73.827	69.318	14.145	103.874	25.126	115.770	27.375
	Schleswig-Holstein, 01	3.561	2.217	1.344	349	2.584	628	3.116	445
	Hamburg, 02	472	352	120	31	358	83	397	75
	Niedersachsen, 03	25.489	15.238	10.251	2.203	18.991	4.295	22.286	3.203
	Bremen, 04	201	125	76	8	157	36	171	30
	Nordrhein-Westfalen, 05	23.620	14.549	9.071	2.188	17.515	3.917	20.176	3.444
	Hessen, 06	8.672	4.116	4.556	840	6.392	1.440	6.280	2.392
	Rheinland-Pfalz, 07	5.283	2.401	2.882	587	3.679	1.017	3.936	1.347
	Baden-Württemberg, 08	20.096	8.879	11.217	2.054	14.322	3.720	15.203	4.893
	Bayern, 09	28.155	12.731	15.424	3.886	19.655	4.614	21.206	6.949
	Saarland, 10	1.581	948	633	148	1.136	297	1.235	346
	Berlin, 11	1.446	984	462	108	1.136	202	1.084	362
	Brandenburg, 12	3.985	1.990	1.995	281	2.924	780	3.142	843
	Mecklenburg-Vorpommern, 13	3.833	2.023	1.810	320	2.746	767	3.509	324
	Sachsen, 14	6.309	2.418	3.891	384	4.610	1.315	4.956	1.353
	Sachsen-Anhalt, 15	4.908	2.214	2.694	345	3.600	963	4.215	693
	Thüringen, 16	5.534	2.642	2.892	413	4.069	1.052	4.858	676

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101, Schlachten und Fleischverarbeitung							
		Insgesamt	davon		darunter			darunter	
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigt ²⁾	Teilzeitbeschäftigt ²⁾
30.06.2015	Insgesamt¹⁾	153.352	80.614	72.738	15.019	111.376	26.957	123.357	29.994
	Schleswig-Holstein,01	3.589	2.256	1.333	346	2.609	634	3.105	483
	Hamburg,02	590	424	166	48	436	106	509	81
	Niedersachsen,03	26.430	15.912	10.518	2.369	19.511	4.550	23.071	3.359
	Bremen,04	224	137	87	13	168	43	189	35
	Nordrhein-Westfalen,05	31.322	19.996	11.326	3.484	23.403	4.435	27.222	4.100
	Hessen,06	8.917	4.193	4.724	800	6.546	1.571	6.357	2.560
	Rheinland-Pfalz,07	5.538	2.449	3.089	554	3.891	1.093	4.010	1.528
	Baden-Württemberg,08	20.157	8.829	11.328	1.936	14.338	3.883	14.879	5.278
	Bayern,09	28.585	12.948	15.637	3.527	20.146	4.912	21.105	7.480
	Saarland,10	1.647	987	660	164	1.171	312	1.274	373
	Berlin,11	1.586	1.084	502	121	1.238	227	1.140	446
	Brandenburg,12	4.214	2.084	2.130	330	3.054	830	3.343	871
	Mecklenburg-Vorpommern,13	3.757	2.025	1.732	300	2.661	796	3.424	333
	Sachsen,14	6.217	2.341	3.876	325	4.519	1.373	4.706	1.511
	Sachsen-Anhalt,15	4.998	2.317	2.681	336	3.628	1.034	4.171	827
	Thüringen,16	5.581	2.632	2.949	366	4.057	1.158	4.852	729

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.

²⁾ darunter regional nicht zuordenbare Fälle

²⁾ Aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung ist beim Merkmal Arbeitszeit kein Datenausweis für Stichtage nach dem 31.12.2010 und vor dem 31.12.2012 möglich. Beim Vergleich von Daten ab dem Stichtag 31.12.2012 mit denen vorangegangener Stichtage ist zu beachten, dass Arbeitgeber im Zuge der Umstellung die Angaben zu Arbeitszeit ihrer Beschäftigten häufig korrigiert haben, so dass sich allein aufgrund dessen der Anteil Teilzeitbeschäftigter deutlich – bundesweit um rund 4 Prozentpunkte – erhöht hat.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 1.2: Ausschlieflich geringfugig Beschafte in der Wirtschaftsgruppe "101,Schlachten und Fleischverarbeitung" der Wirtschaftsklassifikation 2008 nach ausgewahlten Merkmalen

Deutschland nach Lndern (regionale Abgrenzung nach dem Arbeitsort); Gebietsstand des jeweiligen Stichtags
Zeitreihe

Aufgrund verbesserter Datenaufbereitungen hat sich die Anzahl der Beschafigten und der Betriebe ohne Angabe zum Arbeitsort und zum Wirtschaftszweig reduziert. Deshalb knnen Abweichungen gegenuber frher veroffentlichten Ergebnissen auftreten.

Stichtage	Länder	101,Schlachten und Fleischverarbeitung					
		Insgesamt	davon		darunter		
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
30.06.2007	Insgesamt ¹⁾	34.921	6.990	27.931	2.371	20.483	12.067
	Schleswig-Holstein,01	538	186	352	28	272	238
	Hamburg,02	66	25	41	4	27	35
	Niedersachsen,03	3.969	1.043	2.926	522	2.188	1.259
	Bremen,04	49	18	31	13	21	15
	Nordrhein-Westfalen,05	6.855	1.583	5.272	505	3.858	2.492
	Hessen,06	3.287	489	2.798	160	2.025	1.102
	Rheinland-Pfalz,07	2.360	383	1.977	126	1.396	838
	Baden-Württemberg,08	6.412	1.073	5.339	461	3.794	2.157
	Bayern,09	8.086	1.089	6.997	331	5.193	2.562
	Saarland,10	634	133	501	29	376	229
	Berlin,11	196	113	83	8	128	60
	Brandenburg,12	467	183	284	37	232	198
	Mecklenburg-Vorpommern,13	261	101	160	43	122	96
	Sachsen,14	1.025	309	716	61	507	457
	Sachsen-Anhalt,15	286	92	194	17	128	141
Thüringen,16	429	169	260	26	216	187	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101. Schlachten und Fleischverarbeitung					
		Insgesamt	davon		darunter		55 Jahre und älter
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	
30.06.2008	Insgesamt¹⁾	33.900	6.771	27.129	2.118	19.709	12.073
	Schleswig-Holstein, 01	487	152	335	23	267	197
	Hamburg, 02	60	26	34	*	*	34
	Niedersachsen, 03	3.879	1.008	2.871	420	2.194	1.265
	Bremen, 04	44	19	25	*	*	16
	Nordrhein-Westfalen, 05	6.674	1.549	5.125	482	3.693	2.499
	Hessen, 06	3.217	484	2.733	134	1.944	1.139
	Rheinland-Pfalz, 07	2.245	365	1.880	112	1.301	832
	Baden-Württemberg, 08	6.222	1.067	5.155	436	3.656	2.130
	Bayern, 09	7.919	1.066	6.853	294	5.041	2.584
	Saarland, 10	625	134	491	31	370	224
	Berlin, 11	161	89	72	14	92	55
	Brandenburg, 12	469	166	303	32	223	214
	Mecklenburg-Vorpommern, 13	275	102	173	42	124	109
	Sachsen, 14	950	297	653	50	438	462
	Sachsen-Anhalt, 15	307	114	193	20	143	144
	Thüringen, 16	366	133	233	20	177	169

Stichtage	Länder	101. Schlachten und Fleischverarbeitung					
		Insgesamt	davon		darunter		
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
30.06.2009	Insgesamt¹⁾	33.709	7.199	26.510	2.387	19.135	12.187
	Schleswig-Holstein, 01	511	161	350	26	266	219
	Hamburg, 02	58	20	38	*	27	*
	Niedersachsen, 03	3.978	1.100	2.878	526	2.144	1.308
	Bremen, 04	34	14	20	*	17	*
	Nordrhein-Westfalen, 05	6.502	1.556	4.946	497	3.590	2.415
	Hessen, 06	3.172	540	2.632	168	1.882	1.122
	Rheinland-Pfalz, 07	2.163	402	1.761	117	1.220	826
	Baden-Württemberg, 08	6.211	1.169	5.042	495	3.529	2.187
	Bayern, 09	7.914	1.136	6.778	329	4.942	2.643
	Saarland, 10	598	151	447	33	338	227
	Berlin, 11	187	115	72	21	109	57
	Brandenburg, 12	474	172	302	36	224	214
	Mecklenburg-Vorpommern, 13	269	99	170	30	115	124
	Sachsen, 14	953	320	633	65	411	477
	Sachsen-Anhalt, 15	281	96	185	14	127	140
	Thüringen, 16	404	148	256	26	194	184

Stichtage	Länder	101. Schlachten und Fleischverarbeitung					
		Insgesamt	davon		darunter		
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
30.06.2010	Insgesamt¹⁾	32.507	6.974	25.533	2.306	18.091	12.110
	Schleswig-Holstein, 01	463	147	316	16	239	208
	Hamburg, 02	53	25	28	*	*	27
	Niedersachsen, 03	3.742	1.001	2.741	492	1.981	1.269
	Bremen, 04	29	13	16	*	*	14
	Nordrhein-Westfalen, 05	6.199	1.491	4.708	453	3.372	2.374
	Hessen, 06	3.070	559	2.511	170	1.769	1.131
	Rheinland-Pfalz, 07	2.032	386	1.646	121	1.116	795
	Baden-Württemberg, 08	6.158	1.203	4.955	509	3.426	2.223
	Bayern, 09	7.813	1.133	6.680	340	4.801	2.672
	Saarland, 10	584	145	439	38	329	217
	Berlin, 11	193	112	81	28	114	51
	Brandenburg, 12	391	147	244	17	185	189
	Mecklenburg-Vorpommern, 13	251	106	145	32	95	124
	Sachsen, 14	890	276	614	46	367	477
	Sachsen-Anhalt, 15	274	106	168	20	98	156
	Thüringen, 16	365	124	241	22	160	183

Stichtage	Länder	101. Schlachten und Fleischverarbeitung					
		Insgesamt	davon		darunter		
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
30.06.2011	Insgesamt¹⁾	31.329	6.894	24.435	2.227	16.830	12.272
	Schleswig-Holstein, 01	483	162	321	28	250	205
	Hamburg, 02	48	26	22	*	*	27
	Niedersachsen, 03	3.522	945	2.577	364	1.858	1.300
	Bremen, 04	34	19	15	*	*	15
	Nordrhein-Westfalen, 05	5.968	1.449	4.519	460	3.159	2.349
	Hessen, 06	2.934	548	2.386	179	1.616	1.139
	Rheinland-Pfalz, 07	1.942	378	1.564	123	1.022	797
	Baden-Württemberg, 08	5.903	1.175	4.728	502	3.158	2.243
	Bayern, 09	7.604	1.146	6.458	334	4.519	2.751
	Saarland, 10	586	171	415	72	296	218
	Berlin, 11	212	130	82	25	134	53
	Brandenburg, 12	353	147	206	18	159	176
	Mecklenburg-Vorpommern, 13	233	90	143	24	81	128
	Sachsen, 14	867	293	574	65	298	504
	Sachsen-Anhalt, 15	264	87	177	12	96	156
	Thüringen, 16	376	128	248	18	147	211

Stichtage	Länder	101. Schlachten und Fleischverarbeitung					
		Insgesamt	davon		darunter		
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
30.06.2012	Insgesamt¹⁾	30.247	6.820	23.427	2.201	15.745	12.301
	Schleswig-Holstein, 01	470	175	295	36	245	189
	Hamburg, 02	46	23	23	*	*	29
	Niedersachsen, 03	3.271	861	2.410	317	1.692	1.262
	Bremen, 04	32	16	16	*	*	11
	Nordrhein-Westfalen, 05	5.793	1.468	4.325	451	3.014	2.328
	Hessen, 06	2.821	540	2.281	168	1.490	1.163
	Rheinland-Pfalz, 07	1.897	394	1.503	130	950	817
	Baden-Württemberg, 08	5.751	1.233	4.518	537	2.970	2.244
	Bayern, 09	7.428	1.161	6.267	354	4.251	2.823
	Saarland, 10	608	155	453	80	294	234
	Berlin, 11	190	113	77	22	118	50
	Brandenburg, 12	330	121	209	20	132	178
	Mecklenburg-Vorpommern, 13	191	73	118	13	81	97
	Sachsen, 14	797	259	538	37	269	491
	Sachsen-Anhalt, 15	254	92	162	12	84	158
	Thüringen, 16	368	136	232	20	121	227

Stichtage	Länder	101. Schlachten und Fleischverarbeitung					
		Insgesamt	davon		darunter		55 Jahre und älter
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	
30.06.2013	Insgesamt¹⁾	29.170	6.799	22.371	2.176	14.826	12.168
	Schleswig-Holstein, 01	434	163	271	26	225	183
	Hamburg, 02	46	26	20	4	14	28
	Niedersachsen, 03	3.137	837	2.300	312	1.570	1.255
	Bremen, 04	33	18	15	4	17	12
	Nordrhein-Westfalen, 05	5.397	1.424	3.973	435	2.739	2.223
	Hessen, 06	2.696	533	2.163	170	1.379	1.147
	Rheinland-Pfalz, 07	1.829	402	1.427	139	902	788
	Baden-Württemberg, 08	5.582	1.245	4.337	562	2.772	2.248
	Bayern, 09	7.402	1.228	6.174	356	4.203	2.843
	Saarland, 10	575	171	404	77	264	234
	Berlin, 11	160	90	70	17	97	46
	Brandenburg, 12	334	126	208	16	126	192
	Mecklenburg-Vorpommern, 13	186	80	106	14	69	103
	Sachsen, 14	746	237	509	22	240	484
	Sachsen-Anhalt, 15	243	72	171	7	82	154
	Thüringen, 16	370	147	223	15	127	228

Stichtage	Länder	101.Schlachten und Fleischverarbeitung					
		Insgesamt	davon		darunter		
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
30.06.2014	Insgesamt ¹⁾	28.507	6.947	21.560	2.292	13.891	12.324
	Schleswig-Holstein,01	450	169	281	39	206	205
	Hamburg,02	51	29	22	4	20	27
	Niedersachsen,03	3.020	865	2.155	318	1.463	1.239
	Bremen,04	32	16	16	6	12	14
	Nordrhein-Westfalen,05	5.273	1.469	3.804	467	2.598	2.208
	Hessen,06	2.587	527	2.060	156	1.264	1.167
	Rheinland-Pfalz,07	1.761	407	1.354	181	800	780
	Baden-Württemberg,08	5.557	1.260	4.297	589	2.668	2.300
	Bayern,09	7.214	1.276	5.938	368	3.944	2.902
	Saarland,10	544	164	380	95	232	217
	Berlin,11	139	80	59	6	90	43
	Brandenburg,12	336	136	200	17	120	199
	Mecklenburg-Vorpommern,13	179	71	108	6	67	106
	Sachsen,14	723	244	479	22	198	503
	Sachsen-Anhalt,15	243	76	167	6	79	158
	Thüringen,16	398	158	240	12	130	256

Stichtage	Länder	101, Schlachten und Fleischverarbeitung					
		Insgesamt	davon		darunter		
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
30.06.2015	Insgesamt¹⁾	27.108	7.148	19.960	2.360	12.116	12.632
	Schleswig-Holstein,01	386	140	246	27	180	179
	Hamburg,02	45	24	21	4	15	26
	Niedersachsen,03	2.905	939	1.966	357	1.238	1.310
	Bremen,04	43	21	22	7	16	20
	Nordrhein-Westfalen,05	4.850	1.451	3.399	424	2.247	2.179
	Hessen,06	2.467	559	1.908	145	1.129	1.193
	Rheinland-Pfalz,07	1.759	437	1.322	204	737	818
	Baden-Württemberg,08	5.463	1.353	4.110	620	2.399	2.444
	Bayern,09	6.810	1.306	5.504	391	3.435	2.984
	Saarland,10	543	167	376	103	215	225
	Berlin,11	109	60	49	5	62	42
	Brandenburg,12	293	133	160	12	85	196
	Mecklenburg-Vorpommern,13	167	74	93	15	49	103
	Sachsen,14	662	243	419	26	152	484
	Sachsen-Anhalt,15	224	76	148	3	67	154
	Thüringen,16	382	165	217	17	90	275

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) inklusive regional nicht zuordenbarer Fälle
*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen

Stichtage	Länder	101.Schlachten und Fleischverarbeitung																	
		Insgesamt				1.Helfer				2.Fachkraft				3.Spezialist				4.Experte	
		davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Männer	Frauen		
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen							
	Insgesamt	143.145	73.827	69.318	31.612	16.571	15.041	100.729	49.525	51.204	7.554	5.358	2.196	3.250	2.373	877			
	Schleswig-Holstein,01	3.561	2.217	1.344	810	490	320	2.468	1.515	953	204	157	47	79	55	24			
	Hamburg,02	472	352	120	150	100	50	280	218	62	26	18	8	16	16				
	Niedersachsen,03	25.489	15.238	10.251	8.182	4.677	3.505	15.220	9.142	6.078	1.488	944	544	599	475	124			
	Bremen,04	201	125	76	38	32	6	109	54	55	32	17	15	22	22				
	Nordrhein-Westfalen,05	23.620	14.549	9.071	5.763	3.340	2.423	15.918	9.727	6.191	1.316	963	353	623	519	104			
	Hessen,06	8.672	4.116	4.556	1.863	966	897	6.360	2.779	3.581	315	262	53	134	109	25			
	Rheinland-Pfalz,07	5.283	2.401	2.882	941	450	491	4.076	1.722	2.354	208	187	21	58	42	16			
30.06.2014	Baden-Württemberg,08	20.096	8.879	11.217	3.584	1.631	1.953	15.341	6.348	8.993	771	614	157	400	286	114			
	Bayern,09	28.155	12.731	15.424	4.810	2.108	2.702	21.335	9.190	12.145	1.444	1.041	403	566	392	174			
	Saarland,10	1.581	948	633	333	220	113	1.164	669	495	62	41	21	22	18	4			
	Berlin,11	1.446	984	462	410	290	120	909	598	311	81	57	24	46	39	7			
	Brandenburg,12	3.985	1.990	1.995	498	293	205	2.931	1.355	1.576	422	264	158	134	78	56			
	Mecklenburg-Vorpommern,13	3.833	2.023	1.810	1.106	509	597	2.399	1.310	1.089	218	132	86	110	72	38			
	Sachsen,14	6.309	2.418	3.891	531	201	330	5.296	1.962	3.334	306	178	128	176	77	99			
	Sachsen-Anhalt,15	4.908	2.214	2.694	1.031	527	504	3.483	1.423	2.060	271	186	85	123	78	45			
	Thüringen,16	5.534	2.642	2.892	1.562	737	825	3.440	1.513	1.927	390	297	93	142	95	47			

Stichtage	Länder	101.Schlachten und Fleischverarbeitung													
		darunter nach Anforderungsniveau (Berichterstattung erst ab Oktober 2012 möglich)													
		Insgesamt				1,Helfer		2,Fachkraft		3,Spezialist		4,Experte			
		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen		
30.06.2015	Insgesamt	153.352	80.614	72.738	36.569	19.337	17.232	53.341	52.303	7.871	5.571	2.300	3.267	2.365	902
	Schleswig-Holstein,01	3.589	2.256	1.333	824	513	311	1.529	945	206	156	50	84	58	26
	Hamburg,02	590	424	166	208	137	71	245	84	34	23	11	19	19	
	Niedersachsen,03	26.430	15.912	10.518	8.215	4.611	3.604	9.852	6.222	1.527	964	563	614	485	129
	Bremen,04	224	137	87	45	33	12	57	63	33	*	*	26	*	*
	Nordrhein-Westfalen,05	31.322	19.996	11.326	8.768	5.073	3.695	13.292	7.124	1.487	1.102	385	651	529	122
	Hessen,06	8.917	4.193	4.724	2.015	1.040	975	2.788	3.652	329	262	67	133	103	30
	Rheinland-Pfalz,07	5.538	2.449	3.089	1.049	506	543	1.729	2.498	209	179	30	53	35	18
	Baden-Württemberg,08	20.157	8.829	11.328	3.818	1.780	2.038	6.146	9.008	783	625	158	402	278	124
	Bayern,09	28.585	12.948	15.637	5.651	2.535	3.116	8.947	11.938	1.481	1.063	418	568	403	165
	Saarland,10	1.647	987	660	374	252	122	676	513	64	*	*	20	*	*
	Berlin,11	1.586	1.084	502	544	380	164	612	311	78	56	22	41	36	5
	Brandenburg,12	4.214	2.084	2.130	811	437	374	1.306	1.537	433	269	164	127	72	55
	Mecklenburg-Vorpommern,13	3.757	2.025	1.732	1.049	496	553	1.321	1.045	233	136	97	109	72	37
	Sachsen,14	6.217	2.341	3.876	504	186	318	1.900	3.325	302	178	124	186	77	109
	Sachsen-Anhalt,15	4.998	2.317	2.681	1.125	610	515	1.444	2.041	270	188	82	118	75	43
Thüringen,16	5.581	2.632	2.949	1.569	748	821	1.497	1.997	402	306	96	116	81	35	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.

Stichtag: 31.12.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 5.1

Durchschnittlich normalerweise und tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit abhängig Beschäftigter in der Gesamtwirtschaft und im Wirtschaftszweig "Schlachten und Fleischverarbeitung"¹ nach Voll-/Teilzeittätigkeit

Jahr ¹²	Durchschnittlich . . . geleistete Wochenarbeitszeit abhängig Beschäftigter			
	normalerweise		tatsächlich	
	in der Gesamt- wirtschaft	darunter im Wirt- schaftszweig "Schlachten und Fleischverarbei- tung"	in der Gesamt- wirtschaft	darunter im Wirt- schaftszweig "Schlachten und Fleischverarbei- tung"
	Stunden			
Insgesamt				
2005	34,6	34,3	32,4	32,6
2006	34,5	34,2	32,5	32,6
2007	34,5	34,8	32,2	33,2
2008	34,5	34,8	32,0	32,8
2009	34,7	34,6	30,9	32,0
2010	34,7	34,5	31,3	32,1
2011	34,6	34,5	30,8	31,5
2012	34,6	35,1	30,5	31,9
2013	34,4	34,1	30,1	30,8
2014	34,5	34,7	30,2	31,4
2015	34,4	34,5	30,1	30,7
Vollzeiterwerbstätige				
2005	40,0	40,9	37,6	39,0
2006	40,3	41,0	38,0	39,0
2007	40,3	41,0	37,7	39,0
2008	40,4	41,2	37,4	38,6
2009	40,6	41,1	36,1	38,1
2010	40,6	41,0	36,6	38,3
2011	40,7	41,2	36,3	37,7
2012	40,7	41,4	35,8	37,7
2013	40,6	41,0	35,5	37,2
2014	40,5	41,0	35,6	37,4
2015	40,5	40,8	35,5	36,3
Teilzeiterwerbstätige				
2005	17,7	17,3	16,5	16,0
2006	18,1	18,0	16,9	17,2
2007	18,0	17,8	16,7	17,2
2008	18,1	17,6	16,7	17,0
2009	18,2	18,6	16,5	17,0
2010	18,4	18,7	16,8	17,0
2011	18,2	18,2	16,2	16,4
2012	18,3	18,7	16,1	16,9
2013	18,9	18,8	16,5	16,6
2014	19,1	19,3	16,6	16,9
2015	19,3	19,7	16,7	17,6

[1] Zuordnung bis einschl. 2009 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Ausgabe von 2003, ab 2010 in der Ausgabe von 2008.

[2] Ab 2011 Hochrechnung an die laufende Bevölkerungsvorausschätzung auf Basis des Zensus 2011.
Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 5.2:

Durchschnittlich normalerweise und tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit abhängig Beschäftigter in der Gesamtwirtschaft und im Wirtschaftszweig "Schlachten und Fleischverarbeitung"¹ nach dem Geschlecht

Jahr ¹²	Durchschnittlich . . . geleistete Wochenarbeitszeit abhängig Beschäftigter			
	normalerweise		tatsächlich	
	in der Gesamt- wirtschaft	darunter im Wirt- schaftszweig "Schlachten und Fleischverarbei- tung"	in der Gesamt- wirtschaft	darunter im Wirt- schaftszweig "Schlachten und Fleischverarbei- tung"
	Stunden			
Insgesamt				
2005	34,6	34,3	32,4	32,6
2006	34,5	34,2	32,5	32,6
2007	34,5	34,8	32,2	33,2
2008	34,5	34,8	32,0	32,8
2009	34,7	34,6	30,9	32,0
2010	34,7	34,5	31,3	32,1
2011	34,6	34,5	30,8	31,5
2012	34,6	35,1	30,5	31,9
2013	34,4	34,1	30,1	30,8
2014	34,5	34,7	30,2	31,4
2015	34,4	34,5	30,1	30,7
Männer				
2005	38,7	40,2	36,7	38,9
2006	38,6	40,0	37,0	38,6
2007	38,6	39,8	36,5	38,1
2008	38,6	40,2	36,2	38,0
2009	38,8	40,0	34,9	37,7
2010	38,8	39,4	35,4	37,1
2011	38,7	39,4	35,1	36,7
2012	38,7	40,0	34,6	37,1
2013	38,5	38,8	34,2	36,1
2014	38,4	39,0	34,2	36,0
2015	38,3	39,0	34,1	35,5
Frauen				
2005	29,8	29,3	27,4	27,3
2006	29,8	29,3	27,3	27,4
2007	29,8	30,2	27,1	28,6
2008	29,9	29,8	27,1	27,9
2009	30,1	29,8	26,5	26,9
2010	30,1	29,9	26,8	27,4
2011	30,0	30,0	26,2	26,8
2012	30,1	30,5	26,0	27,1
2013	30,0	30,1	25,8	26,3
2014	30,2	31,0	25,9	27,5
2015	30,1	30,2	25,8	26,2

¹ Zuordnung bis einschl. 2009 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Ausgabe von 2003, ab 2010 in der Ausgabe von 2008.

² Ab 2011 Hochrechnung an die laufende Bevölkerungsvorausschätzung auf Basis des Zensus 2011.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 5.3:

Durchschnittlich normalerweise und tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit abhängig Beschäftigter in der Gesamtwirtschaft und im Wirtschaftszweig "Schlachten und Fleischverarbeitung"¹⁾ nach Altersgruppen

Jahr ¹²⁾	Durchschnittlich . . . geleistete Wochenarbeitszeit abhängig Beschäftigter			
	normalerweise		tatsächlich	
	in der Gesamt- wirtschaft	darunter im Wirt- schaftszweig "Schlachten und Fleischverarbei- tung"	in der Gesamt- wirtschaft	darunter im Wirt- schaftszweig "Schlachten und Fleischverarbei- tung"
	Stunden			
Insgesamt				
2005	34,6	34,3	32,4	32,6
2006	34,5	34,8	32,0	32,8
2007	34,5	34,8	32,0	32,8
2008	34,5	34,8	32,0	32,8
2009	34,7	34,6	30,9	32,0
2010	34,7	34,5	31,3	32,1
2011	34,6	34,5	30,8	31,5
2012	34,6	35,1	30,5	31,9
2013	34,4	34,1	30,1	30,8
2014	34,5	34,7	30,2	31,4
2015	34,4	34,5	30,1	30,7
unter 25 Jahre				
2005	35,2	38,0	33,0	36,5
2006	34,8	38,6	32,8	37,7
2007	34,5	38,8	32,3	37,2
2008	34,3	39,2	32,1	36,5
2009	34,5	39,1	31,5	35,9
2010	34,7	38,6	32,0	36,4
2011	34,2	36,8	30,9	34,5
2012	34,1	38,1	30,7	34,3
2013	33,6	36,8	29,9	33,1
2014	33,7	37,5	30,0	34,4
2015	33,4	36,3	29,8	32,2
25 bis unter 35 Jahre				
2005	35,3	36,5	33,2	34,4
2006	35,3	36,5	33,1	33,9
2007	35,4	36,9	33,1	35,6
2008	35,6	36,6	33,0	34,8
2009	35,8	36,0	32,0	33,4
2010	35,9	36,5	32,4	34,3
2011	36,0	37,8	31,9	32,8
2012	36,1	37,1	31,6	33,6
2013	36,0	36,3	31,4	32,4
2014	36,0	35,9	31,4	33,3
2015	36,0	36,5	31,2	32,3

Jahr ¹²	Durchschnittlich . . . geleistete Wochenarbeitszeit abhängig Beschäftigter			
	normalerweise		tatsächlich	
	in der Gesamt- wirtschaft	darunter im Wirt- schaftszweig "Schlachten und Fleischverarbei- tung"	in der Gesamt- wirtschaft	darunter im Wirt- schaftszweig "Schlachten und Fleischverarbei- tung"
	Stunden			
35 bis unter 45 Jahre				
2005	34,5	32,2	32,7	30,8
2006	34,5	32,8	32,9	32,1
2007	34,5	33,2	32,5	32,0
2008	34,6	33,7	32,5	32,7
2009	34,7	33,2	31,2	32,0
2010	34,6	33,4	31,6	31,3
2011	34,6	33,8	31,4	31,7
2012	34,8	33,9	31,0	30,8
2013	34,7	34,3	30,8	31,8
2014	34,8	34,9	30,8	32,8
2015	34,8	35,1	30,7	32,6
45 bis unter 55 Jahre				
2005	34,5	35,1	32,6	34,0
2006	34,6	34,4	33,0	32,5
2007	34,6	34,4	32,7	32,6
2008	34,6	34,4	32,4	32,0
2009	34,7	34,6	31,2	32,3
2010	34,7	33,5	31,6	31,4
2011	34,8	33,8	31,5	30,9
2012	34,8	35,3	31,2	33,0
2013	34,7	34,3	30,9	31,8
2014	34,8	34,7	31,1	30,9
2015	34,8	35,2	31,0	31,4
55 bis unter 65 Jahre				
2005	34,0	31,1	30,3	27,8
2006	33,9	30,9	30,1	27,9
2007	33,9	32,8	29,7	29,5
2008	34,1	32,3	29,6	29,3
2009	34,2	32,7	28,8	27,4
2010	34,2	33,4	29,2	29,2
2011	33,9	33,5	28,4	30,6
2012	33,9	33,5	28,1	29,5
2013	33,7	32,2	27,8	27,4
2014	33,7	34,2	28,1	29,2
2015	33,6	32,5	28,3	27,3

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Jahr ¹²	Durchschnittlich . . . geleistete Wochenarbeitszeit abhängig Beschäftigter			
	normalerweise		tatsächlich	
	in der Gesamt- wirtschaft	darunter im Wirt- schaftszweig "Schlachten und Fleischverarbei- tung"	in der Gesamt- wirtschaft	darunter im Wirt- schaftszweig "Schlachten und Fleischverarbei- tung"
	Stunden			
65 Jahre oder älter				
2005	15,8	/	14,6	/
2006	15,5	/	14,6	/
2007	15,5	/	14,5	/
2008	15,9	/	14,7	/
2009	16,3	/	15,1	/
2010	16,3	/	15,1	/
2011	15,0	/	13,5	/
2012	15,4	/	13,7	/
2013	15,4	/	13,4	/
2014	15,7	15,1	13,9	14,1
2015	15,4	15,3	13,6	15,0

|1 Zuordnung bis einschl. 2009 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Ausgabe von 2003, ab 2010 in der Ausgabe von 2008.

|2 Ab 2011 Hochrechnung an die laufende Bevölkerungsvorausschätzung auf Basis des Zensus 2011.

/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 6:**Abhängig Beschäftigte und deren Arbeitszeitvolumen¹ im Wirtschaftszweig
"Schlachten und Fleischverarbeitung"² nach Arbeitsumfang**

Jahr ³	Abhängig Beschäftigte im Wirtschaftszweig "Schlachten und Fleischverarbeitung"			
	Insgesamt (1 000)	Veränderung der abhängig Be- schäftigten zum Vorjahr (in %)	mit einem Arbeits- zeitvolumen von . . . Stunden (1 000)	Veränderung des Arbeitszeitvolu- mens zum Vorjahr (in %)
Insgesamt				
2005	208	x	353.195	x
2006	218	4,8	368.959	4,5
2007	226	3,7	390.307	5,8
2008	217	-4,0	369.743	-5,3
2009	214	-1,4	356.005	-3,7
2010	205	-4,2	341.550	-4,1
2011	202	-1,5	331.408	-3,0
2012	195	-3,5	324.211	-2,2
2013	208	6,7	333.047	2,7
2014	215	3,4	349.860	5,0
2015	211	-1,9	336.760	-3,7
Vollzeiterwerbstätige				
2005	150	x	304.913	x
2006	154	2,7	311.737	2,2
2007	166	7,8	336.066	7,8
2008	158	-4,8	317.498	-5,5
2009	153	-3,2	301.905	-4,9
2010	145	-5,2	288.425	-4,5
2011	143	-1,4	281.071	-2,5
2012	141	-1,4	276.362	-1,7
2013	143	1,4	277.396	0,4
2014	152	6,3	294.444	6,1
2015	148	-2,6	278.644	-5,4
Teilzeiterwerbstätige⁴				
2005	58	x	48.282	x
2006	64	10,3	57.222	18,5
2007	61	-4,7	54.241	-5,2
2008	59	-3,3	52.245	-3,7
2009	61	3,4	54.100	3,6
2010	60	-1,6	53.126	-1,8
2011	59	-1,7	50.337	-5,2
2012	54	-8,5	47.850	-4,9
2013	65	20,4	55.651	16,3
2014	63	-3,1	55.416	-0,4
2015	63	0,0	58.116	4,9

Quelle: Statistisches Bundesamt

¹ Das Arbeitszeitvolumen bezieht sich auf die tatsächlich geleistete Arbeitszeit.² Zuordnung bis einschl. 2009 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Ausgabe von 2003, ab 2010 in der Ausgabe von 2008.³ Ab 2011 Hochrechnung an die laufende Bevölkerungsvorausschätzung auf Basis des Zensus 2011.⁴ Aufgrund der geringen Fallzahlen kann es bei den Veränderungsraten zu größeren Veränderungen kommen, die nicht überinterpretiert werden dürfen.

x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht möglich bzw. nicht sinnvoll.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Ermittlungsverfahren 2015 – Fleischwirtschaft

	eingeleitete Ordnungs- widrigkeiten- verfahren insgesamt	davon								eingeleitete Strafverfahren insgesamt	davon § 266a StGB
		§ 16 Abs. 1 Nr. 1 AÜG	§ 16 Abs. 1 Nr. 1a AÜG	§ 23 Abs. 1 Nr. 1 AEntG	§ 23 Abs. 1 Nrn. 5 - 7 AEntG	§ 23 Abs. 1 Nrn. 8 - 9 AEntG	§ 21 Abs. 1 Nr. 9 MiLoG	§ 21 Abs. 1 Nr. 4 - 6 MiLoG	§ 21 Abs. 1 Nrn. 7 - 8 MiLoG		
Baden- Württemberg	17	5	1	1	0	2	1	0	0	37	14
Bayern	23	0	0	2	2	3	0	0	0	46	5
Berlin	2	0	0	1	0	0	0	0	0	3	0
Brandenburg	4	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0
Bremen	3	0	0	1	0	1	0	0	0	2	0
Hamburg	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Hessen	9	0	0	1	1	0	0	0	0	4	2
Mecklenburg- Vorpommern	4	0	0	3	0	1	0	0	0	4	4
Niedersachsen	32	1	2	5	0	3	0	0	2	31	15
Nordrhein- Westfalen	56	1	0	6	9	12	0	0	0	64	24
Rheinland-Pfalz	3	0	0	0	1	0	0	0	0	10	4
Saarland	1	0	0	0	0	0	0	0	0	13	4
Sachsen	2	0	0	0	0	0	0	0	0	25	0
Sachsen-Anhalt	6	1	1	3	0	0	0	0	0	4	4
Schleswig- Holstein	6	1	2	0	1	1	0	0	0	5	3
Thüringen	2	0	1	1	0	0	0	0	0	7	3
Bundesgebiet	171	9	7	24	16	25	1	0	2	256	83

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 11: Betriebe¹⁾ und ihre sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) sowie ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigte (aGeB) in der Wirtschaftsgruppe "101 Schlachten und Fleischverarbeitung" der Wirtschaftsklassifikation 2008

Deutschland nach Ländern (regionale Abgrenzung nach dem Arbeitsort); Gebietsstand des jeweiligen Stichtags

Aufgrund verbesserter Datenaufbereitungen hat sich die Anzahl der Beschäftigten und der Betriebe ohne Angabe zum Arbeitsort und zum Wirtschaftszweig reduziert. Deshalb können Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen auftreten.

Stichtage	Länder	101 Schlachten und Fleischverarbeitung				
		Betriebe	SvB			aGeB
			Insgesamt	Vollzeit ²⁾	Teilzeit ²⁾	
30. Juni 2007	Insgesamt³⁾	11.264	147.201	133.376	13.780	34.921
	01 Schleswig-Holstein	221	3.770	3.562	208	538
	02 Hamburg	45	512	472	40	66
	03 Niedersachsen	970	23.362	21.993	1.369	3.969
	04 Bremen	13	850	814	36	49
	05 Nordrhein-Westfalen	1.628	24.273	22.820	1.445	6.855
	06 Hessen	1.106	8.999	7.637	1.362	3.287
	07 Rheinland-Pfalz	791	6.423	5.663	760	2.360
	08 Baden-Württemberg	1.979	19.295	16.927	2.365	6.412
	09 Bayern	2.790	29.783	25.972	3.799	8.086
	10 Saarland	176	1.874	1.611	263	634
	11 Berlin	110	1.630	1.432	197	196
	12 Brandenburg	258	4.467	4.101	366	467
	13 Mecklenburg-Vorpommern	126	3.887	3.761	125	261
	14 Sachsen	566	7.336	6.550	767	1.025
	15 Sachsen-Anhalt	194	5.412	5.054	357	286
	16 Thüringen	289	5.325	5.005	320	429
30. Juni 2008	Insgesamt³⁾	11.017	147.838	133.499	14.303	33.900
	01 Schleswig-Holstein	215	3.741	3.517	223	487
	02 Hamburg	40	490	454	36	60
	03 Niedersachsen	948	23.587	22.020	1.566	3.879
	04 Bremen	13	808	762	46	44
	05 Nordrhein-Westfalen	1.575	24.213	22.751	1.457	6.674
	06 Hessen	1.074	9.060	7.681	1.379	3.217
	07 Rheinland-Pfalz	763	6.457	5.651	805	2.245
	08 Baden-Württemberg	1.935	20.062	17.644	2.413	6.222
	09 Bayern	2.765	29.455	25.579	3.869	7.919
	10 Saarland	165	1.825	1.562	263	625
	11 Berlin	98	1.657	1.463	194	161
	12 Brandenburg	251	4.504	4.112	392	469
	13 Mecklenburg-Vorpommern	128	3.958	3.841	117	275
	14 Sachsen	562	7.562	6.658	888	950
	15 Sachsen-Anhalt	198	5.428	5.090	338	307
	16 Thüringen	287	5.031	4.714	317	366

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101 Schlachten und Fleischverarbeitung				
		Betriebe	SvB			aGeB
			Insgesamt	Vollzeit ²⁾	Teilzeit ²⁾	
30. Juni 2009	Insgesamt³⁾	10.450	144.725	130.504	14.204	33.709
	01 Schleswig-Holstein	213	3.765	3.529	236	511
	02 Hamburg	34	447	419	28	58
	03 Niedersachsen	922	23.706	22.143	1.557	3.978
	04 Bremen	14	732	697	35	34
	05 Nordrhein-Westfalen	1.497	23.278	21.896	1.377	6.502
	06 Hessen	1.018	8.792	7.404	1.388	3.172
	07 Rheinland-Pfalz	707	6.173	5.360	812	2.163
	08 Baden-Württemberg	1.803	19.287	16.925	2.357	6.211
	09 Bayern	2.632	28.743	24.799	3.944	7.914
	10 Saarland	155	1.661	1.429	232	598
	11 Berlin	88	1.596	1.413	183	187
	12 Brandenburg	242	4.704	4.300	404	474
	13 Mecklenburg-Vorpommern	129	4.004	3.889	115	269
	14 Sachsen	537	7.447	6.585	862	953
	15 Sachsen-Anhalt	187	5.532	5.194	338	281
	16 Thüringen	272	4.858	4.522	336	404
30. Juni 2010	Insgesamt³⁾	10.161	142.340	127.142	15.161	32.507
	01 Schleswig-Holstein	200	3.574	3.338	236	463
	02 Hamburg	*	*	*	*	*
	03 Niedersachsen	900	23.696	22.082	1.593	3.742
	04 Bremen	*	*	*	*	*
	05 Nordrhein-Westfalen	1.457	22.331	20.797	1.529	6.199
	06 Hessen	979	8.652	7.169	1.483	3.070
	07 Rheinland-Pfalz	677	5.882	5.008	874	2.032
	08 Baden-Württemberg	1.755	19.231	16.601	2.620	6.158
	09 Bayern	2.569	28.226	24.114	4.111	7.813
	10 Saarland	147	1.668	1.413	255	584
	11 Berlin	81	1.343	1.156	187	193
	12 Brandenburg	232	4.706	4.325	381	391
	13 Mecklenburg-Vorpommern	134	4.047	3.895	152	251
	14 Sachsen	522	7.382	6.439	943	890
	15 Sachsen-Anhalt	183	5.602	5.229	373	274
	16 Thüringen	276	4.835	4.492	343	365

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101 Schlachten und Fleischverarbeitung				
		Betriebe	SvB			aGeB
			Insgesamt	Vollzeit ²⁾	Teilzeit ²⁾	
30. Juni 2011	Insgesamt³⁾	9.940	143.104	X	X	31.329
	01 Schleswig-Holstein	203	3.545	X	X	483
	02 Hamburg	35	485	X	X	48
	03 Niedersachsen	881	24.619	X	X	3.522
	04 Bremen	16	701	X	X	34
	05 Nordrhein-Westfalen	1.441	22.631	X	X	5.968
	06 Hessen	967	8.640	X	X	2.934
	07 Rheinland-Pfalz	661	5.602	X	X	1.942
	08 Baden-Württemberg	1.702	19.212	X	X	5.903
	09 Bayern	2.488	28.231	X	X	7.604
	10 Saarland	141	1.635	X	X	586
	11 Berlin	79	1.357	X	X	212
	12 Brandenburg	227	4.665	X	X	353
	13 Mecklenburg-Vorpommern	127	3.915	X	X	233
	14 Sachsen	512	7.553	X	X	867
	15 Sachsen-Anhalt	182	5.522	X	X	264
	16 Thüringen	278	4.791	X	X	376
30. Juni 2012	Insgesamt³⁾	9.635	142.693	X	X	30.247
	01 Schleswig-Holstein	196	3.622	X	X	470
	02 Hamburg	34	438	X	X	46
	03 Niedersachsen	850	25.951	X	X	3.271
	04 Bremen	16	564	X	X	32
	05 Nordrhein-Westfalen	1.378	22.949	X	X	5.793
	06 Hessen	938	8.688	X	X	2.821
	07 Rheinland-Pfalz	639	5.511	X	X	1.897
	08 Baden-Württemberg	1.633	19.475	X	X	5.751
	09 Bayern	2.419	27.443	X	X	7.428
	10 Saarland	137	1.532	X	X	608
	11 Berlin	77	1.390	X	X	190
	12 Brandenburg	221	4.132	X	X	330
	13 Mecklenburg-Vorpommern	125	3.765	X	X	191
	14 Sachsen	508	6.790	X	X	797
	15 Sachsen-Anhalt	187	5.521	X	X	254
	16 Thüringen	277	4.922	X	X	368

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101 Schlachten und Fleischverarbeitung				
		Betriebe	SvB			aGeB
			Insgesamt	Vollzeit ²⁾	Teilzeit ²⁾	
30. Juni 2013	Insgesamt³⁾	9.376	143.942	117.858	26.031	29.170
	01 Schleswig-Holstein	194	3.626	3.197	426	434
	02 Hamburg	38	424	353	70	46
	03 Niedersachsen	840	26.716	23.745	2.971	3.137
	04 Bremen	16	216	176	40	33
	05 Nordrhein-Westfalen	1.301	22.682	19.474	3.196	5.397
	06 Hessen	902	8.619	6.371	2.243	2.696
	07 Rheinland-Pfalz	612	5.377	4.067	1.306	1.829
	08 Baden-Württemberg	1.584	19.687	15.062	4.617	5.582
	09 Bayern	2.410	28.271	21.620	6.638	7.402
	10 Saarland	137	2.080	1.733	345	575
	11 Berlin	75	1.467	1.095	372	160
	12 Brandenburg	216	3.917	3.143	772	334
	13 Mecklenburg-Vorpommern	123	3.940	3.638	301	186
	14 Sachsen	489	6.482	5.125	1.355	746
	15 Sachsen-Anhalt	172	5.009	4.279	730	243
	16 Thüringen	267	5.429	4.780	649	370
30. Juni 2014	Insgesamt³⁾	9.138	143.145	115.770	27.375	28.507
	01 Schleswig-Holstein	189	3.561	3.116	445	450
	02 Hamburg	38	472	397	75	51
	03 Niedersachsen	835	25.489	22.286	3.203	3.020
	04 Bremen	15	201	171	30	32
	05 Nordrhein-Westfalen	1.257	23.620	20.176	3.444	5.273
	06 Hessen	883	8.672	6.280	2.392	2.587
	07 Rheinland-Pfalz	588	5.283	3.936	1.347	1.761
	08 Baden-Württemberg	1.567	20.096	15.203	4.893	5.557
	09 Bayern	2.338	28.155	21.206	6.949	7.214
	10 Saarland	126	1.581	1.235	346	544
	11 Berlin	74	1.446	1.084	362	139
	12 Brandenburg	208	3.985	3.142	843	336
	13 Mecklenburg-Vorpommern	116	3.833	3.509	324	179
	14 Sachsen	466	6.309	4.956	1.353	723
	15 Sachsen-Anhalt	173	4.908	4.215	693	243
	16 Thüringen	265	5.534	4.858	676	398

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stichtage	Länder	101 Schlachten und Fleischverarbeitung				
		Betriebe	SvB			aGeB
			Insgesamt	Vollzeit ²⁾	Teilzeit ²⁾	
30. Juni 2015	Insgesamt³⁾	8.900	153.352	123.357	29.994	27.108
	01 Schleswig-Holstein	189	3.589	3.105	483	386
	02 Hamburg	42	590	509	81	45
	03 Niedersachsen	802	26.430	23.071	3.359	2.905
	04 Bremen	15	224	189	35	43
	05 Nordrhein-Westfalen	1.253	31.322	27.222	4.100	4.850
	06 Hessen	856	8.917	6.357	2.560	2.467
	07 Rheinland-Pfalz	564	5.538	4.010	1.528	1.759
	08 Baden-Württemberg	1.537	20.157	14.879	5.278	5.463
	09 Bayern	2.268	28.585	21.105	7.480	6.810
	10 Saarland	119	1.647	1.274	373	543
	11 Berlin	73	1.586	1.140	446	109
	12 Brandenburg	200	4.214	3.343	871	293
	13 Mecklenburg-Vorpommern	117	3.757	3.424	333	167
	14 Sachsen	438	6.217	4.706	1.511	662
	15 Sachsen-Anhalt	171	4.998	4.171	827	224
	16 Thüringen	256	5.581	4.852	729	382

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Betrieb im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen. Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die der Betriebsnummern-Service in Saarbrücken eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzenkennzeichens.

2) Aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung ist beim Merkmal Arbeitszeit kein Datenausweis für Stichtage nach dem 31.12.2010 und vor dem 31.12.2012 möglich. Beim Vergleich von Daten ab dem Stichtag 31.12.2012 mit denen vorangegangener Stichtage ist zu beachten, dass Arbeitgeber im Zuge der Umstellung die Angaben zu Arbeitszeit ihrer Beschäftigten häufig korrigiert haben, so dass sich allein aufgrund dessen der Anteil Teilzeitbeschäftigter deutlich – bundesweit um rund 4 Prozentpunkte – erhöht hat.

3) inklusive regional nicht zuordnbarer Fälle

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

